

alten Geographie aber war, den Schülern ein Hilfsmittel in die Hand zu geben, durch das sie in den Stand gesetzt würden, dem Vortrage des Lehrers, ohne durch zu vieles Nachschreiben gestört zu werden, aufmerksam zu folgen und das Gehörte zu Hause mit Erfolg zu wiederholen. Daher musste derselbe, mit Ausschluss alles gelehrten Apparats, aller Citate u. s. w., vorerst die alten Namen der Länder und Völker, der wichtigern Berge, Vorgebirge, Flüsse, Seen, Städte u. s. w. sowohl in der römischen als in der griechischen (auch, wo es nöthig schien, in der einheimischen, indischen, hebräischen, persischen u. s. w.) Form, und wo irgend möglich, mit Angabe der Quantität, in wiefern die Aussprache dadurch bedingt wird, sodann aber auch die den alten entsprechenden neueren Namen, soweit sie bekannt sind, enthalten. (Bei Angabe der Quantität musste ich freilich oft bloß der Analogie und Wahrscheinlichkeit folgen, und es werden hier, leicht mögliche Druckfehler ganz abgerechnet, gewiss noch manche Irrthümer mit untergelaufen sein, wegen deren ich um gütige Nachsicht bitten muss; doch wollte ich, selbst auf die Gefahr eines Irrthums hin, lieber eine bloß wahrscheinliche Quantität angeben, als den Schüler über die Aussprache eines Namens ganz in Ungewissheit lassen. Bei blossen Verweisungen auf schon früher dagewesene Namen schien übrigens die Wiederholung der Quantität nicht nöthig. Was aber die jetzigen Namen betrifft, die in neueren Reisewerken oft so überaus verschieden angegeben werden, so schien es in vielen Fällen nöthig mehrere Formen derselben anzuführen, sei es auch nur aus dem einzigen Grunde, damit der Schüler, wenn er in seinem Lehrbuche der neuern Geographie oder in seinem Atlas eine abweichende Form findet, nicht irre werde u. hier oder dort einen Irrthum voraussetze.) Es musste ferner über die Grenzen der Länder, den Strich der Gebirgszüge, den Lauf der Flüsse, die Lage der Vorgebirge, Seen u. Städte wenigstens so viel mitgetheilt werden, dass der Schüler dieselben auf der Karte leicht auffinden kann; denn der Gebrauch eines guten Handatlases der alten Geographie neben diesem Leitfaden ist freilich unerlässlich\*). Auch von dem Klima und der Beschaffenheit der Länder,

\*) Unter den bisher erschienenen ist besonders der Kiepert'sche als der vorzüglichste dringend zu empfehlen. Uebrigens erlaube ich mir schon vorläufig